



Anekunde

über die
Verletzung
des

Bürgermeister ~
Wille ~
Preises

Der
Förderverein Badulikum

verleiht am
Belecker Stuentag '94

Herrn Pastor

Friedrich Spiekermann

in Anerkennung und Würdigung
seines langjährigen
heimatkundlichen und
kulturgeschichtlichen Wirkens
und seines großen Einsatzes bei der
Verwirklichung des
Stadtmuseums
Schatzkammer Propstei Belecke
den

Bürgermeister-Wilke-Preis



Belecke, den 18. Mai 1994

Joseph Fredekin
1. Vorsitzender

Bürgermeister - Wilke - Preisträger
des Jahres
1994

Pfr. a.D. Friedrich Spiekermann



* 09.10.1925 + 09.10.2014

Die 5. Preisverleihung
des Bürgermeister - Wilke - Preises fand am
18.05.1994
anlässlich des 546. Belecker Sturmtages statt.



Förderverein

Badulikum e.V.

Verleihung des „Bürgermeister – Wilke – Preises“ 1994 „Belecker Sturmtag“ - 18.05.1994

Anrede !

Bereits zum fünften Mal kann der Förderverein Badulikum den Belecker Kulturpreis, den „Bürgermeister – Wilke – Preises“ verleihen. Diese Auszeichnung wird Persönlichkeiten zuteil, die sich in besonderer Weise, bei der Förderung des Heimatgedankens, der Stadtgeschichte eingesetzt und die besondere Beiträge auf den Gebieten Kunst und Kultur oder des Denkmalschutzes in unserem Beleckte geleistet haben. Und ich darf mit großer Freude bekannt geben, daß der Beirat unseres Vereins, der die auszuzeichnenden Persönlichkeiten auswählt, auch in diesem Jahr seine Entscheidung wieder einstimmig getroffen hat.

Gestatten Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, daß ich mich zunächst herzlich bei Hildegunde Brunnert und Rudi Bernat bedanke, die ebenfalls wieder die äußeren Zeichen unseres Kulturpreises, die Verleihungsurkunde und die Silbermedaille geschaffen haben.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Fast 25 Jahre war unser heutiger Preisträger den Menschen in unserer Stadt zutiefst verbunden. Er selbst hat dieses Tun mit den Worten beschrieben:
„Mit Menschen umzugehen ist das, was einen beseelt.“

Wir ehren und zeichnen aus, den langjährigen Pfarrer der Propsteigemeinde St. Pankratius,

Herrn Pastor Friedrich Spiekermann.

Friedrich Spiekermann wurde am 9. Oktober 1925 in Lüttringen als 13. Kind des Landwirts Karl Spiekermann und seiner Ehefrau Elisabeth, geb. Schilling, geboren. Umsorgt von guten Eltern und einer frommen Großmutter, erlebte er in Lüttringen eine unbeschwerte Kinderzeit, wurde hier eingeschult, fand den Weg zur Missionsschule der Franziskaner in Warendorf, allerdings nur von 1938 - 1940, dann wurde diese Schule von Nationalsozialisten geschlossen.

Die Gymnasialzeit in Arnsberg, am dortigen Laurentianum, fügte sich an. 1944 erfolgte die Einberufung zur Kriegsmarine und nach überstandener Soldatenzeit, kehrte er im Sommer 1945 - keine 20 Jahre alt - aus der Kriegsgefangenschaft zurück.

1947 bestand er sein Abitur und studierte dann in Bad Driburg Philosophie und Theologie. Vor Weihnachten 1951 wurde Pastor Friedrich Spiekermann dann zum Diakon und am 5. August 1952 durch den hochwürdigsten Herrn Erzbischof Dr. Lorenz Jäger, zum Priester geweiht.

Im Juli 1969 übernahm Pastor Spiekermann dann die Pfarrstelle an der alten Pfarrpropstei St. Pankratius, hier bei uns in Belecke, bis er im Juli 1993 als Krankenhauspfarrer an das Karolinenhospital in Neheim - Hüsten wechselte.

1970 wurde er zum Dechant des Dekanates Rüthen gewählt. Dieses Amt hatte er bis 1987 inne.

Somit haben Sie, sehr geehrter Herr Pastor Spiekermann, 24 Jahre, weit mehr als die Hälfte Ihres priesterlichen Lebens, in unserer Stadt gewirkt. Geprägt von einem tiefen überzeugten und überzeugendem Glauben, waren Sie in all den Jahren für die Menschen da, haben ihnen geholfen, haben ihnen die Frohe Botschaft des Evangeliums verkündet.

Die innige und tiefe Verbundenheit zu Belecke wurde durch ihr stetes Bemühen unterstrichen, hier nicht nur eine Stelle übernommen zu haben, sondern sich mit den Menschen, mit der Gemeinde, mit dem ganzen Ort und so auch mit der Geschichte unserer Stadt zu identifizieren.

Und dieser Geschichte begegnen wir in unserer Stadt auf Schritt und Tritt. So wie heute, an diesem Sturmtag.

Sie haben, lieber Herr Pastor Spiekermann, dem Charakter dieses Tages entsprechend, in den Gottesdiensten thematisch Akzente gesetzt, Zeichen für das notwendige Miteinander gegeben. Ich erinnere an Ihre Initiative und Bereitschaft, an diesem Tag in zweijährigem Wechsel ökumenischen Gottesdienst zu feiern.

Die Kultur einer Gemeinde wird auch deutlich durch den Umgang der Menschen untereinander und miteinander. Hier haben Sie, verehrter Herr Pastor Spiekermann, den Dienst des Helfens vorgelebt. Sei es gemeinsam mit Schwester Ancilla und den Helferinnen der Pfarrcaritas bei den regelmäßigen Besuchen der Kranken im Krankenhaus oder im privaten Bereich, im Seniorenkreis oder bei den Armen. Durch Ihr Wort und Ihre Tat haben Sie Hoffnung, Ermutigung, Trost und Zuversicht geschenkt und so wertvolle Hilfe geleistet. Diese, Ihre Hilfe und Unterstützung hat auch die Stadt, Rat und Verwaltung bei der Betreuung der Aussiedler und Asylanten dankbar in Anspruch nehmen können. Der Arbeitskreis „Asyl“ - initiiert von den drei Belecker Kirchengemeinden - und von Ihnen nachhaltig unterstützt, hat durch seine Arbeit am sog. „runden Tisch“ Vorbehalte ausgeräumt und so für ein friedliches gedeihliches Miteinander gesorgt.

Ein besondere Zuneigung brachten Sie neben den älteren Menschen, insbesondere den Kindern entgegen. „Hallo, Herr Pastor!“ So klang es allmorgendlich vielstimmig und fröhlich Ihnen aus dem benachbarten Kindergarten entgegen.

Diese Einrichtung wurde durch den Ausbau des Dachgeschosses zum Mehrzweckraum und durch die Erweiterung des Spielplatzes funktionsgerecht durch Sie vollendet.

Auch die Schulen, die Gemeinschaftsgrundschule, die Kath. Grundschule und die städt. Realschule vermissen Ihren Dienst. Als Religionslehrer, als Schulseelsorger gaben Sie Lehrern und Kindern Kraft, Zuversicht und Rat für den Tag.

„Geschichte bewahren - ist Kulturauftrag,“ so haben Sie es selbst formuliert. Diese Zeugen der Geschichte, die insbesondere in Bauwerken und ihren Ausstattungen deutlich werden, zu pflegen, zu unterhalten und sinnvoll zu restaurieren, haben Sie, verehrter Herr Pastor Spiekermann, verantwortungsvoll und in Kontinuität zu ihren Vorgängern geleistet.

So die 1786 errichtete Kreuzkapelle, die durch den Ausbau der B 516 heute deutlich sichtbarer geworden ist und an dieser Nahtstelle - so Ihre Formulierung, Herr Pastor - Zeichen des christlichen Glaubens in alle Richtungen setzt, ebenso wie das Kleinod auf der Külbe. Die Külbenkapelle - 1863 eingeweiht, von außen und innen renoviert.

Das großartige Ensemble „Propstei“, - die Propsteikirche St. Pankratius, das Pfarrhaus und die Wirtschaftsgebäude, einschließlich ihrer heutigen Nutzungen - sind lebendiges Dokument der einstigen Verbundenheit der Propstei mit dem Mutterkloster Grafschaft. Bei den notwendigen Renovierungen und Restaurierungen haben Sie, Herr Pastor Spiekermann, verantwortungsbewußt auch darauf geachtet, daß auch die kultur- und heimatgeschichtlichen Aspekte nie übersehen wurden und so diese auch künstlerisch wertvollen Kostbarkeiten, wie Kommunionbank, Odacker-Madonna, Pieta und das Wallfahrtskreuz, die benediktinische Tradition wach halten konnten.

Ein für unsere Stadt, für den gesamten Raum des nördlichen kurkölnischen Sauerlandes wichtige und interessante Einrichtung ist das Stadtmuseum „Schatzkammer Propstei Belecke“. Diese Einrichtung, die wir lieber Herr Pastor, 1979 gemeinsam initiiert und dann endlich 1992 vollenden konnten, dokumentiert nicht abgeschlossene und längst zurückgelassene Vergangenheit, sondern lebendige Gemeindegeschichte.

Im Segensgebet, das Sie zur Weihe der Schatzkammer Propstei gesprochen haben, heißt es: „Als geistliches Erbe bewahren wir in dieser Schatzkammer die gottesdienstlichen Gewänder und sakralen Geräte wie Kelche, Monstranzen und Ziborien, dieser untergegangenen Abtei Grafschaft.“

In diesem, zugleich städtischen Museum, bewahren wir in Dankbarkeit die Gegenstände und Bücher, in denen sich die 1050-jährige Geschichte der Stadt Belecke widerspiegelt. All diese Gegenstände sind Zeugnis einer langen Geschichte und Tradition, geprägt aus dem christlichen Glauben und der Zukunftshoffnung vieler Bürger dieser Stadt.

Dieses, Ihr Heimatgeschichtsbewußtsein wurde auch bei der Namensgebung des ehemaligen Schwesternhauses deutlich. Das Anno-Haus ist ein Begriff und dank Ihres Einsatzes auch weiterhin sinnvoll genutzt. Mit den caritativen Nutzungen ist hier in Belecke eine zentrale Einrichtung für unseren Raum, für das Dekanat Rüthen geschaffen worden.

Mit der baulichen und konzeptionellen Neugestaltung der katholischen, öffentlichen Bücherei haben Sie einen wichtigen Beitrag, nicht nur für Ihre Kirchengemeinde sondern für den ganzen Ort geschaffen und damit die bestehenden Angebote vervollständigt und Alternativen ermöglicht.

Mit dem Umbau und der Neugestaltung des Pfarrzentrums im Jahr 1982 haben Sie allen Gliederungen Ihrer Kirchengemeinde einen Treffpunkt geschaffen, der zugleich auch von der breiten Öffentlichkeit angenommen werden darf.

Sehr geehrter Herr Pastor Spiekermann, aufgrund dieser umfangreichen Bautätigkeit während Ihrer Amtszeit hier in Belecke, könnte der Eindruck entstehen, Sie seien zuerst und zunächst Baumeister und Architekt gewesen. Diesem Eindruck haben Sie selbst in aller Deutlichkeit widersprochen und in einer Eindeutigkeit klargestellt, daß Sie in erster Linie in unserer Gemeinde Priester sein wollten. Anlässlich Ihres 40-jährigen Priesterjubiläums 1992 haben Sie in so eindrucksvoller Überzeugung festgestellt: „Ich habe es nicht bereut, Priester geworden zu sein. Heute würde ich mich wieder so entscheiden vielleicht noch ein wenig freudiger!“

Und so haben Sie sich als Pastor, als Priester ganz selbstverständlich in den Dienst Ihrer kirchlichen Verbände und Gemeinschaften gestellt, in Vorständen Verantwortung übernommen, als Präses und priesterlicher Beistand Orientierung gegeben.

So als Vorsitzender des Kirchenvorstandes, im Pfarrgemeinderat, als Präses in der Kath. Frauengemeinschaft, bei der Caritas, als Kurat bei den Pfadfindern, beim Belecker Jugendkarneval, in der Eine – Welt – Gruppe, im Kindergarten, mit allen haben Sie vertrauensvoll zusammengearbeitet.

Aber auch Ihre langjährige Mitgliedschaft bei den Belecker Bürgerschützen, beim Verkehrs- und Heimatverein Belecke und beim Sauerländer Gebirgsverein, Ihre enge Verbundenheit zur Belecker Musikvereinigung, zur Kolpingfamilie, zum Belecker Männerchor, die bei vielen kirchlichen Veranstaltungen und persönlichen Anlässen zum Ausdruck kam, sowie Ihre freundschaftliche Begleitung der Sportler im TuS Belecke und der Karnevalsgesellschaft unterstreichen Ihre festverwurzelte Einbindung in die Gemeinschaften unserer Stadt, in das Gemeinwesen Belecke.

Hochverehrter Herr Pastor Spiekermann, wir der Förderverein Badulikum, die Belecker Bürgerschaft, sagen Ihnen Dank für Ihr langjähriges verantwortliches Wirken. Sie haben dies getan mit Toleranz und in Bescheidenheit.

Wir erkennen diese vorbildliche Pflichterfüllung an mit der Verleihung des „Bürgermeister – Wilke – Preises“ :

Herr Pastor Spiekermann, wir danken Ihnen!

Joseph Friederizi

1. Vorsitzender und Ortsvorsteher